

Bleibulle in den Civici Musei di Pavia (Castello), Collezione oreficerie e metalli lavorati 65 (Lascito Brambilla).

1. Geschichte der Bulle

Die Bulle befand sich um 1880 im Besitz des Cavaliere C. Morbio in Mailand (verzeichnet von F. J. Wegener, Catalog einer Sammlung italienischer Münzen aller Zeiten, aus dem Nachlaß des Cavalier C. Morbio [1882] Nr. 2469 bis). Die Bulle gelangte dann in den Besitz von C. Brambilla, der sie beschrieb in seinem Buch: *Monete di Pavia* (1883) S. 94—6. Aus seinem Nachlaß gelangte die Bulle schließlich in die obengenannte Sammlung; vgl. den vorbildlichen Katalog von Adriano Peroni, *Oreficerie e metalli lavorati tardoantichi e altomedievali del territorio di Pavia. Catalogo con presentatione di E. Arslan* (1967) S. 152—3 Nr. 128 mit Tafeln XXXIX—XL. Ich schulde Professor Peroni Dank für den Hinweis auf die Bulle, für sein mir überlassenes Buch und bereitwillig zur Verfügung gestellte Aufnahmen (Fot. A 154, A 155). Da er meine Frage nach dem Gewicht der Bulle nicht zu beantworten vermochte, fuhr er diese und mich in die nächstgelegene Apotheke, wo wir auf einer Spezialwaage die genaue Grammmzahl ermittelten.

2. Technische Beschreibung

Daß die Bulle ursprünglich mit einem Faden, der ungefähr senkrecht unter dem Kopf verlief, an einer Urkunde befestigt war, ist noch heute deutlich zu erkennen. Die Löcher oben und unten sind ungefähr so groß, daß man ein Streichholz in sie hineinstecken könnte. Der Durchmesser des beide Seiten umgebenden Kreisornaments (zusammengesetzt aus kleinen Perlen) beträgt 4,5 cm (mit dem umgebenden Bleiwulst ist die Bulle bis zu rund 7 cm breit. Da die Achse der Rückseite von der der Vorderseite abweicht, kann zur Anfertigung keine Zange benutzt worden sein. Anzunehmen sind vielmehr zwei Stempel. Dadurch erklärt sich wohl auch der ungleichmäßige Bleirand. Der Durchmesser ist größer als der der anderen karolingischen Bullen (Karl d. Große: Königsbulle rund 4 cm, Kaiserbulle 2,4 cm; Ludwig der Fromme: 2,9 cm, dann Ludwig II.: rund 4 cm).

Das Gewicht der Lothar-Bulle beträgt 115 Gramm (also fast $\frac{1}{4}$ Pfund!). Sie übertrifft also auch in dieser Hinsicht ihre Vorgänger beträchtlich. Bei dem in Pavia erhaltenen Exemplar handelt es sich um einen technisch unzulänglichen Abdruck; aber anzunehmen ist, daß die